

Gemeinsam Grundlagen schaffen!

Wer sind wir?

Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die weltweit technische Entwicklungszusammenarbeit leistet. Wir lösen gemeinsam mit lokalen Partnern technische Probleme in Entwicklungsländern und teilen unser Wissen mit Menschen vor Ort. Dabei engagieren wir uns in allen Bereichen, von Wasser-, Energie- und Sanitärversorgung bis hin zum Brückenbau. Mit der Sicherung der infrastrukturellen Grundversorgung verbessern wir die Lebensbedingungen der Menschen langfristig.

Unser Team aus den Regionalgruppen Ulm und Konstanz hat einen vielfältigen beruflichen Hintergrund und kommt aus den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Mit Hermann (60) haben wir einen sehr erfahrenen Ingenieur der technischen Informatik, der schon viele Jahre im Ausland beruflich unterwegs war. Valerie (25) promoviert im Bereich erneuerbare Energien und ist dadurch mit der Entwicklung von neuen Technologien vertraut.

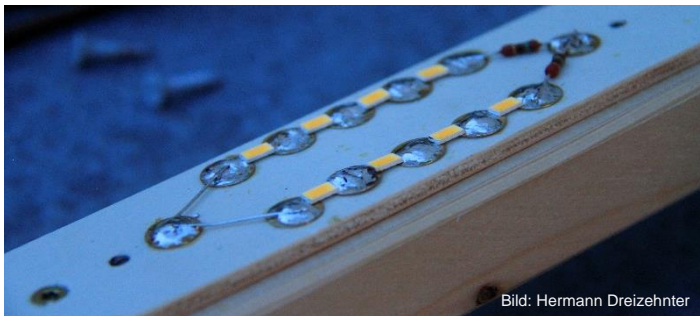


Bild: Hermann Dreizehnter

Wie arbeiten wir?

Unsere Projekte haben stets das Ziel direkt zu helfen und nachhaltig zu wirken. Das heißt konkret, wir entwickeln zusammen mit den Menschen vor Ort praktikable, technische Lösungen, die sie selbstständig weiterführen können. Bei jeder technischen Lösung ist Bildung unser Weg zum Erfolg – Hilfe zur Selbsthilfe.

Über das Projekt

Was wollen wir erreichen?

Ländliche Regionen in Indonesien wie Sumba oder Papua sind nach wie vor stark unterentwickelt. Unter anderem deshalb, weil viele der gut ausgebildeten jungen Menschen diese Gebiete verlassen.

Unsere Projektgruppe möchte daher in Zusammenarbeit mit der indonesischen UKRIM Universität Studierenden aus diesen ländlichen Regionen eine Perspektive bieten. Wir wollen sie dabei unterstützen, Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien in ihrer Heimat zu gründen.

Das hilft doppelt – sowohl den Studierenden und ihren Familien, als auch der strukturellen Entwicklung der Region.

Unterstützen Sie uns! Mit Ihrer Spende, helfen Sie uns dieses Ziel zu erreichen.



Bankverbindung

Sparkasse Marburg Biedenkopf
Ingenieure ohne Grenzen e.V.
IBAN: DE89 5335 0000 1030 3333 37
BIC: HELADEF1MAR
Verwendungszweck: IDN-IOG04



**INGENIEURE
OHNE
GRENZEN**

Regionalgruppen
Ulm und Konstanz

**ESTABLISHING
ENERGY
EDUCATION**

Perspektiven
dank erneuerbarer Energien
in Indonesien



Bild: Pixabay

Die Idee

Die Idee des Projektes ist es Studierenden, die ursprünglich von abgelegenen Inseln kommen, eine Arbeitsmöglichkeit in ihrer Heimat zu geben. Über die Gründung eigener Unternehmen soll idealerweise sowohl eine Einkommensquelle für die Studenten geschaffen werden, als auch technische Strukturen und Infrastruktur in der Heimatregion gestärkt werden. Diese Unternehmen spiegeln ihre eigenen Ideen und die Motivation der Heimatregion zu helfen wider. Dabei soll über Workshops von Ingenieure ohne Grenzen Wissen zur Technik und zum praktischen Umgang mit Photovoltaik Kleinanlagen vermittelt werden.

**"Hilfe zur Selbsthilfe
steht bei uns im Vordergrund."**

Zusammen mit einer ansässigen Universität und in Kooperation mit bereits erfolgreichen Unternehmern sollen Inhalte der Unternehmensgründung erarbeitet werden. Dabei steht neben einer offiziellen Unternehmensform auch das Erfolgskonzept der in Indonesien bestehenden Kleinunternehmer im Fokus. Aus diesem Wissens- und Erfahrungsmix sollen dann erfolgreiche Unternehmen entstehen.

Kontakt

valerie.pabst@ingenieure-ohne-grenzen.org
Ingenieure ohne Grenzen
Regionalgruppe Ulm
Bürgerhaus Mitte, Schaffnerstr. 17
89073 Ulm



www.ingenieure-ohne-grenzen.org
@ingenieureohnegrenzen

Unser Partner

Die UKRIM Universität, im Süden von Jakarta, nimmt Studenten aus über 30 Provinzen auf. Sie bietet spezielle Stipendien für Studierende aus armen Verhältnissen an. Von diesen Studenten sind etwa 60% aus Regionen der „3Ts“, diese stehen aus dem Indonesischen übersetzt für benachteiligte Regionen (tertinggal), Außengrenzen (terdepan) und Randgebiete (terluar), in welchen die Energieversorgung oft unzureichend ist. Durch Indonesiens geographische Lage besteht gerade hier großes Potential im Bereich der erneuerbaren Energien.

2015 wurde ein Lehr- und Forschungszentrum für erneuerbare Energien an der UKRIM gegründet. Dessen Hauptziel ist es, technische Anwendungen für ländliche Regionen selbst oder weiter zu entwickeln.



Bild: Dietmar Gräber

Erste Photovoltaik-Anlage einer indonesischen
Universität an der UKRIM

Das Problem

In Indonesien zeigt die Armutsbekämpfung erste Erfolge: Nur noch 7% leben von einem, 42% von nur zwei US Dollar pro Tag. Aber: Der neue Wohlstand ist nicht gleichmäßig verteilt. Bei der einheimischen Bevölkerung in entlegenen Provinzen wie West-Papua und Sumba kommt er nicht an.

Auch der Bereich Bildung ist in den entlegenen Gebieten viel schlechter entwickelt als im Land insgesamt. Die Quote der Einschulungen liegt unter 50 Prozent gegenüber 94 Prozent landesweit, die der Schulabschlüsse weit unter dem Durchschnitt von 60 Prozent.^[worldvision.de]

Viele gut ausgebildete junge Leute verlassen ländliche Regionen, da es kaum Arbeitsmöglichkeiten in ihrer Ausbildungsrichtung gibt. Ein Gesellschaftsaufschwung in den abgelegenen Regionen wie Sumba oder Papua ist auch deshalb nur schwer möglich, weil das Wissen nicht mehr zurückgetragen wird. Familienstrukturen werden daher oft durch den Arbeitsort getrennt.



Bild: Pixabay